

Zusammenarbeit von Nadeshda plus und dem Verein Kinder von Shitkowitschi – Leben nach Tschernobyl e.V.

Durch die positive Zusammenarbeit bei dem Saatkartoffelprojekt mit der Abteilung Nadeshda plus gab es auch intensive Gespräche mit den Mitarbeitern von Nadeshda plus.

Es zeigte sich eine zunehmende Unzufriedenheit mit den Ernteerfolgen in dem landwirtschaftlichen Bereich.

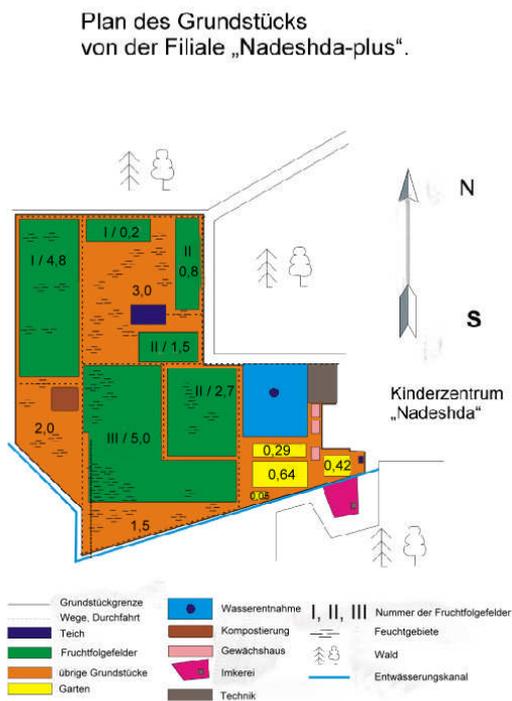
Durch die strengen Vorgaben für den biologischen Anbau sanken die Ernteergebnisse kontinuierlich, so dass sogar eine Schließung der Abteilung drohte.

Im Jahr 2009 gab es erste Gespräche mit dem Direktor von Nadeshda plus und dem Direktor von Nadeshda und einigen interessierten Mitgliedern unseres Vereins.

Es wurde dann eine informative Zusammenarbeit vereinbart. Fachleute aus der Landwirtschaft sollen den Direktor von Nadeshda plus beim Anbau beraten.

Zu Beginn des Jahres 2011 wurde dann ein gemeinsames Konzept für einen integrierten Landbau erarbeitet.

Das Konzept



Dies ist der Grundriss der landwirtschaftlichen Fläche von Nadeshda plus.

Das Gelände liegt auf einer Endmoräne der Eiszeit und ist somit sandig und sehr steinreich.

Im Jahr 2010 wurden viele Gespräche mit den Verantwortlichen geführt. Da bis dahin ein streng biologischer Anbau verfolgt wurde, aber der Ernteerfolg immer geringer wurde und somit ein zunehmendes Defizit in der Bewirtschaftung der Filiale plus auftrat, schlugen wir vor, dass der Anbau nach den Regeln des integrierten Landbaus erfolgen sollte.

Dem wurde grundsätzlich zugestimmt.

Es wurde eine Dreifelderwirtschaft konzipiert. Die Fruchtfolge soll in Zukunft Brache mit Gründüngung - Kartoffelanbau - Gemüseanbau sein.

Außerdem soll der Boden durch Zugabe von Humus und mineralischer Holzkohle aufgewertet

werden.

- Bei dem Einsatz der Technik sollen nur schonende Verfahren eingesetzt werden.
- Unkrautbekämpfung soll ausschließlich mechanisch erfolgen.
- Einsatz von Schädlingsbekämpfungsmittel soll nach den Kriterien der ökologischen Landwirtschaft eingesetzt werden.
- Bodenlockerung soll nur an der Oberfläche mit geeigneten Geräten erfolgen.

- Durch Mischkulturen soll die natürliche Schädlingsbekämpfung unterstützt werden.
- Es soll nur natürlicher Dünger zum Einsatz kommen.
- Durch das Anlegen eines Windschutzgürtels sollen die negativen Einflüsse des Umgebungslandes minimiert werden.

Die Dreifelderwirtschaft



So sahen die Felder in Nadeshda im Frühjahr 2011 aus. Auf dem abgeernteten Feld, auf welchem Kartoffeln gesetzt waren, gab es unglaublich viel Steine. Diese wurden bei der Ernte nach oben befördert und lagen nun an der Oberfläche.

Unser Vorschlag, die Steine mit einem „Vollernter“ abzulesen, wurde kritisch bewertet. Deshalb wurden in einer großen "subotnik - Aktion" mit vielen Menschen die Steine aufgelesen und am Rand des Feldes deponiert.



Ein besonders großes Problem auf den Feldern ist die totale Überwucherung mit Quecken. Eine mechanische Entfernung schien uns sehr langwierig und wenig Erfolg versprechend.

Deshalb schlugen wir eine radikale Methode mit Herbiziden vor.

Dies widerspricht zwar dem Gedanken der nachhaltigen Landwirtschaft, es erschien uns aber in dieser Situation die einzig sinnvolle Alternative.

Lieferung Frühjahr 2011

- 500 g Tomatensamen
- 500 g Dill
- 10 kg Karotten
- 10 kg Rote Beete
- 250 kg Steckzwiebeln
- 10 kg Kürbis
- 2 kg Weißkohl
- 100 kg Alexandrinerklee
- Div. Samen zum Probieren

In der Folge sollen diese 5 ha mit geimpftem Alexandrinerklee als Gründüngung eingesät werden.

Alle drei Fruchtfolgefelder sollen dann in der gleichen Weise bearbeitet werden.

Durch eine großzügige Spende der Firma EnzaSaaten aus Dannstadt konnten wir fast den gesamten Samenbedarf für das Jahr 2011 decken.

Beregnung



Im Jahr 2010 gab es in Folge der überdurchschnittlichen Trockenheit in Belarus eine große Missernte.

Durch den Sandboden hat es Nadeshda plus besonders hart getroffen.

Durch das Überlassen einer kompletten Beregnung von einem ehemaligen Landwirt hoffen wir nun, dass die Filiale Nadeshda plus nun etwas unabhängiger vom Regen wird.



Durch die Überlassung einer Zapfwellenpumpe konnten wir die Beregnung vervollständigen.

Sie wurde von uns technisch überholt und ergänzt.



Eine große leistungsstarke Elektropumpe konnten wir mit dem Transport im Frühjahr 2011 mitschicken.

Sie wird im Herbst in die Wasserversorgung integriert.



Gewächshäuser



Nadeshda plus verfügt über drei Gewächshäuser mit Folie zum Anbau von Tomaten und Gurken.



Bereits im Februar 2011 haben wir die Tomatensamen nach Weißrussland geschickt.

Diese wurden vorgezogen und konnten dann in das Gewächshaus umziehen.

Ein neues Projekt wäre hier die Einrichtung eines warmen Anzuchthauses in den nächsten Jahren.



Mit Hilfe der Bodenabdeckung durch Bändchengewebe und einer Tröpfchenbewässerung erhoffen wir, dass es eine reiche Ernte von Tomaten und Gurken geben wird.

Technik



Bei unserem Transport im Frühjahr 2011 konnten wir die ersten Teile einer RAU Hackmaschine mitschicken.

Diese Ausstattung scheint uns in Belarus sinnvoll, da bei einer Anbaufläche von ca. 10 ha der Einsatz dieser Kombinationsmaschine sicher sinnvoll ist.

Natürlich wären wir sehr dankbar, wenn diese Maschine weiter ergänzt und vervollständigt werden könnte.



Sollte jemand Zugang zu diesen Teilen haben, so kann er sich bei uns melden.